

### Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder in die Rathsfreischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflege-Aeltern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die Rathsfreischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 29. September d. J. auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß derselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche bis nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 12. September 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schütze.

### Sitzung der Stadtverordneten.

Zu der Tagesordnung der heutigen Sitzung kommen noch:

- 1) Die Herstellung und Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen der Kreuzstraße und Reudnitz.
- 2) Die Beleuchtung mehrerer Straßen und Plätze.

### Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 10. bis mit 11. September ds. Jahres in der Marien-, Dresdner und Zeiger Vorstadt verquartiert gewesene Königlich Preussische A. Brandenburgische Landwehr-Regiment Nr. 24 kann in den nächsten 2 Tagen bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, den 27. September 1866.

Das Quartier-Amt.

Rose.

### Erste Mahnung an Alle,

die jetzt etwa erkranken sollten, und an deren Angehörige.

„Schnell und unerwartet starb nach kurzen Leiden (Cholera) unser u. s. w.“ so liest man jetzt häufig in den Todesanzeigen. So schnell und unerwartet stirbt man aber an der Cholera nicht, denn es gehen ihr stets Vorläufer voraus, wie Grimmen, Kneipen, Rollern und Poltern im Unterleibe, und Durchfall.

Greift man gegen diese Vorläufer, die manchmal einen oder einige Tage andauern, nicht zeitig genug ein, dann tritt freilich plötzlich und unerwartet die Cholera hinzu, und mit ihr alsbald der Tod.

Sowie man daher etwas von diesen Vorläufern an sich merkt, so lege man sich gleich in ein erwärmtes Bett, decke sich sorgfältig zu und suche durch Wärmflaschen, durch Trinken recht warmen Lindenblüthen-, Orangeblüthen- oder Melissenthees die Haut in Thätigkeit und Schweiß zu bringen. Zugleich rufe man aber auch einen Arzt hinzu, der jetzt auch von den Aerzten zu erlangen ist, richte sich aber auch streng nach dessen Anordnungen. Wer dies befolgt, kann versichert sein, daß er andern Tags gerettet, am zweiten Tage genesen, und am dritten Tage das Bett wieder verlassen kann.

Leider giebt es aber viel Leichtsinrige, denen das Bettliegen und Schwoigen zu langweilig und unangenehm ist. Diese greifen lieber nach den in allen öffentlichen Blättern jetzt anempfohlenen und gepriesenen Choleramitteln, wie „alter Schwede“, „Talisman“, „Ragenbittern“ und anderem dergl. Gesöff. Aber alle diese Mittel haben trotz der beigebrachten Zeugnisse noch nie eine Cholera geheilt, da sie Hautthätigkeit und Schweiß, das erste Erforderniß zur Genesung von dieser Krankheit, nicht hervorbringen können. Daher wird die Krankheit vorwärts schreiten, und schnell und unerwartet tritt hier die Cholera ein, und mit ihr ganz sicher der Tod. — Wie viele wären gerettet worden, wenn sie das hier vorgeschlagene Verfahren befolgt hätten.

Ursachen der Krankheit sind besonders Erkältungen nach vorhergegangener Erhitzung, wie nach Tanz und dergl. Daher wäre es gut, wenn jetzt alle Tanzvergünstigungen streng untersagt würden, wie dies schon in andern Ortschaften geschehen ist. Die Erfahrung hat satfam bewiesen, daß in den Tagen nach den Sonntagen die Sterblichkeit zugenommen. — Man kleide sich stets warm, lege eine Bauchbinde an, die man auch des Nachts nicht ablegen darf. Frauen mögen noch außerdem Unterhosen anlegen und die Erinolinen, welche allen Winden Zugang zu dem Körper verschaffen, ablegen.

Außerdem ist der Genuß aller grünen Gemüse, aller Salate, besonders des Gurkensalats, alles Obstes, aller schwer verdaulichen und fetten Speisen zu vermeiden. Kaltes Getränke, schlechtes Bier und ungekochtes Wasser ist ebenfalls zu vermeiden.

Besonders habe man jetzt auch auf die Kinder sein Augenmerk, denn diese äußern sich selten oder gar nicht über die bei ihnen vorkommenden Vorläufer der Krankheit, daher nur zu oft bei ihnen schnell und unerwartet die Cholera austritt, und mit ihr alsbald der Tod. Daher untersuche man ihren Gesundheitszustand täglich mehrmals, und sind sie schon verständlich genug, so mache man sie auf die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, recht aufmerksam. Diejenigen aber, denen die Pflege der Erkrankten obliegt, mögen muthig und ohne Furcht und Grauen dieselbe übernehmen, sich dabei aber vor Erkältung und Diätfehlern hüten, und

die Ausleerungen der Kranken schnell beseitigen und durch Zusätzen von Eisenvitriollösung entgiften. So können sie ganz unbesorgt wegen der Ansteckung sein.

Befolgt man die hier angegebenen Vorschläge allseitig, so wird es auch nicht mehr so viel Todesfälle geben, und unsere so arg heimgesuchte Stadt würde bald von dieser schrecklichen Seuche befreit sein. Sapientia sat.

### B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat August.

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1866  
Vormittags von 7 bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1866.	Neuangelobete Arbeiter		Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Juli	62	122	1667	4826	249	2529	244	2483
Vom 1. bis 31. August	8	12	125	456	46	273	45	257
	70	134	1792	5282	295	2802	289	2740
	204		7074		3097		3029	

Die im Monat August verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen: 3 Desinfectionsarbeiter, 5 Erdarbeiter, 2 Flaschenpflücker, 1 Gartenarbeiter, 6 Handarbeiter, 1 Kohlenträger, 6 Laufburschen, 1 Logisräumer, 1 Obstpflücker, 1 Delfarbenstreicher, 12 Radbrecher, 4 Träger, 1 Wasserträger, 1 Wäscher.

B. Weibliche Personen: 4 Aufwartefrauen, 22 Aufwartemädchen, 1 Ausbesserin, 2 Bogensängerinnen, 1 Fabrikmädchen, 6 Gartenarbeiterinnen, 1 Handarbeiterin, 13 Krankenwärterinnen, 2 Koffhaarpufferinnen, 127 Scheuerfrauen, 77 Wäscherinnen, 1 Wasserträgerin.

### Resultat der Diensthoten-Nachweisung.

1866.	Bestellungen auf Diensthoten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 31. Juli	10	202	18	483	9	129
Vom 1. bis 31. August	3	26	3	57	3	24
	13	228	21	540	12	153
	241		561		165	

\*) Diensthoten, welche bei ihrem Umzuge aus einem Dienst in den andern ihre Effecten tragen lassen wollen, haben dafür nur 5 Rgr. zu zahlen.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 27. September. Se. Majestät der König Johann hat gestern Schönbrunn bei Wien verlassen und ist über Regens-